



(19)

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 834 960 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
08.04.1998 Patentblatt 1998/15

(51) Int. Cl.⁶: **H01R 13/516**, B60R 16/02

(21) Anmeldenummer: **97116424.9**

(22) Anmeldetag: **20.09.1997**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**

(30) Priorität: **07.10.1996 DE 29617325 U**
16.10.1996 DE 29618000 U

(71) Anmelder:
ERICH JAEGER GmbH & Co. KG
D-61350 Bad Homburg v.d.H. 1 (DE)

(72) Erfinder: **Nussbaumer, Horst**
63683 Ortenberg (DE)

(74) Vertreter:
KEIL & SCHAAFHAUSEN
Patentanwälte
Eysseneckstrasse 31
60322 Frankfurt am Main (DE)

(54) Steckdose

(57) Die Erfindung bezieht sich auf eine Steckdose für mehrpolige Steckvorrichtungen, insbesondere für den elektrischen Anschluß eines Kraftfahrzeuganhängers, mit einem Dosengehäuse (1) und einem darin vorgesehenen Kontaktträger einsatz (2) für die Aufnahme von mit elektrischen Anschlußleitungen (3) zu versehenen Kontakten, welche einen Kontakteinsatz (6) und einen diesen aufnehmenden, in dem Dosengehäuse (1) einrastbaren oder mit diesem verbundenen Stützkörper (4), z.B. mit einer Abdichtung (7) gegen das Dosengehäuse (1), aufweist, an welchem sich vorzugsweise rückwärtige Stützteil (5) zur Abstützung auf der Montagefläche anschließen, und zeichnet sich dadurch aus, daß der Kontakteinsatz (6) in den bereits in das Dosengehäuse (1) eingerasteten oder mit diesem fest verbundenen Stützkörper (4) einrastbar ist.

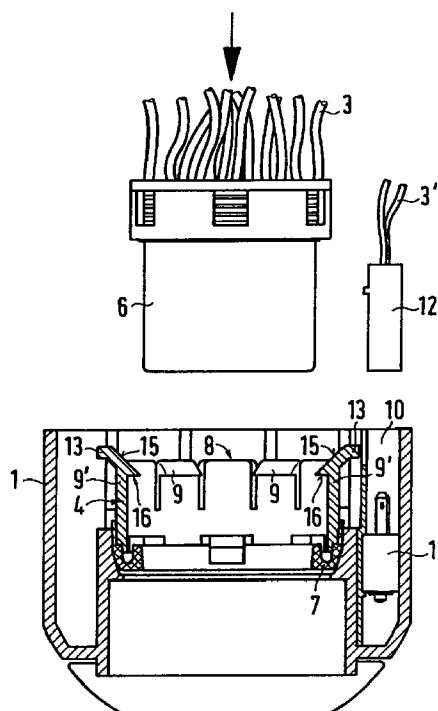


FIG.1

EP 0 834 960 A2

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Steckdose für mehrpolige Steckvorrichtungen, insbesondere für den elektrischen Anschluß eines Kraftfahrzeuganhängers, mit einem Dosengehäuse und einem darin vorgesehenen Kontaktträger einsatz für die Aufnahme von mit elektrischen Anschlußleitungen zu versiehenden Kontakten, welche einen Kontakteinsatz und eine diesen aufnehmenden, in dem Dosengehäuse einrastbaren oder mit diesem verbundenen Stützkörper, z.B. mit einer Abdichtung gegen das Dosengehäuse, aufweist, an welchen sich vorzugsweise rückwärtige Stützteil zur Abstützung auf der Montagefläche anschließen.

Eine derartige Steckdose ist aus der DE-GM 90 06 443 bekannt. Bei dieser soll ein Verbinden der elektrischen Leiter des zu der Steckdose führenden Leiterstrangs mit der Steckdose erleichtert werden. Dabei wird die Abstützung des Kontakteinsatzes auf der Montagefläche als auch die Einpassung derselben in das Dosengehäuse von dem Stützkörper übernommen. Zu diesem Zweck ist zunächst der Kontakteinsatz in die Durchtrittsöffnung eines Aufnahmeabschnittes des Stützkörpers einzuschieben, wonach seitliche Stützabschnitte auf die Rückseite des Aufnahmeabschnitts umgeklappt werden. Die hierdurch entstehende Einheit aus Kontakteinsatz und Stützkörper wird dann in das Dosengehäuse eingefügt. Somit entfällt zwar an der Montagestelle, bspw. an einem Kraftfahrzeuganhänger, jedes Zuordnen und Einführen von Kontakten in irgendwelche Kontaktkammern und deren Verriegelung, so daß auch entsprechende Fehler durch Verwechslungen und dergleichen ausgeschlossen sind. Es ist aber immer noch ein erheblicher Montageaufwand an der Montagestelle erforderlich, da Stützkörper und Kontakteinsatz durch verschiedene Handhabungen zusammengefügt werden müssen, bevor die so entstehende Einheit in das Dosengehäuse eingefügt werden kann.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, die bekannte Steckdose so weiterzubilden, daß der Montageaufwand für die Steckdose und den Anschluß des Leitungsstranges an Ort und Stelle verringert wird.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß im wesentlichen dadurch gelöst, daß der Kontakteinsatz in den bereits in das Dosengehäuse eingesteckten oder mit diesem fest verbundenen Stützkörper einrastbar ist.

Die Montage an Ort und Stelle, also bspw. an einem Kraftfahrzeug, erfolgt bei der erfindungsgemäßen Steckdose also in der Weise, daß von dem Steckdosenhersteller das Dosengehäuse bereits vorkonfektioniert mit dem Stützkörper angeliefert wird, welcher entweder schon in das Dosengehäuse lösbar eingerastet oder mit letzterem fest verbunden ist. An Ort und Stelle braucht nur noch der Kontakteinsatz in den bereits in dem Dosengehäuse vorhandenen Stützkörper eingerastet zu werden. Das bereits herstellerseitig erfolgende lösbare Einrasten des Stützkörpers in das Dosengehäuse ist einem mit dem Dosengehäuse fest

verbundenen Stützkörper vorzuziehen, weil auf diese Weise herstellungstechnisch eine Abdichtung des Kontaktträger einsatzes gegen das Dosengehäuse einfacher bewerkstelligt werden kann; in diesem Fall kann nämlich die Abdichtung von dem Stützkörper getragen und mit dem Einrasten des Stützkörpers in das Dosengehäuse in der erforderlichen Weise positioniert werden.

Der Stützkörper hat in Weiterbildung des Erfindungsgedankens vorzugsweise an seinem hinteren Rand mehrere über den Umfang verteilte, beim axialen Einführen des Kontakteinsatzes in den Stützkörper elastisch ausweichende und in Raststellung zurückschnappende Rasthaken für den Kontakteinsatz. Auf diese Weise ist durch bloßes axiales Einführen des Kontakteinsatzes in den Stützkörper ein sicheres Verasten möglich. Durch die Verteilung einer Anzahl von Rasthaken über den Umfang des Stützkörpers können auch die erforderlichen Zugkräfte aufgenommen werden, so daß eine Gefahr, daß sich der Kontakteinsatz ungewollt aus dem Stützkörper löst, beseitigt ist.

Neuere Steckdosen der gattungsgemäßen Art, wie bspw. die aus der DE-GM 92 07 523 bekannte, weisen neben dem Kontaktträger einsatz einen Mikroschalter auf, an welchen ein gesonderter Zusatzstecker mit Anschlußleitungen anschließbar ist. Ein solcher Mikroschalter dient der wahlweisen Zuschaltung von weiteren Funktionen, bspw. von Nebellampen. Es können auch zwei oder mehrere derartiger Mikroschalter vorgesehen sein, welche in entsprechenden Steckräumen des Dosengehäuses aufgenommen sind, in welche entsprechende Zusatzstecker passen. Mit der Erfindung wird für eine derartige wahlweise mit Mikroschalter ausgerüstete Steckdose vorgeschlagen, daß wenigstens einer der Rasthaken als Sperrasthaken ausgebildet ist, welcher das Einstecken des Zusatzsteckers in den Steckraum verhindert, wenn der Kontakteinsatz unvollständig in den Stützkörper eingesteckt ist. Auf diese Weise erfolgt zwangsläufig eine Zusatzkontrolle für den richtigen Sitz des Kontakteinsatzes in dem Stützkörper und damit in dem Dosengehäuse.

Gemäß einem weiteren Erfindungsmerkmal kann vorgesehen sein, daß wenigstens einer der Rasthaken als Sperrhaken ausgebildet ist, welcher ein Einstecken des Kontakteinsatzes in den Stützkörper verhindert, wenn der Zusatzstecker in den Steckraum eingesteckt ist. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß der Monteur immer zunächst den Zusatzstecker in den Stützkörper und damit das Dosengehäuse einrastet und erst dann den kleineren Zusatzstecker in den Steckraum für die Verbindung mit dem Mikroschalter einführt, so daß eine übermäßige Beanspruchung der Kabelanschlüsse vermieden wird.

Im einzelnen kann der jeweilige als Sperrasthaken ausgebildete Rasthaken einen radial nach außen ragenden Sperrvorsprung haben, welcher bei Auslenkung der Rasthaken nach radial außen in den Steckraum für den Zusatzstecker ragt. Ist also der

Kontakteinsatz nur unvollständig in den Stützkörper eingeführt, so daß die Rasthaken noch nicht in ihrer Rastposition zurückspringen konnten, so steht der erwähnte Sperrvorsprung dem in den Steckraum einzufügenden Zusatzstecker im Wege. Erst wenn sich der Kontakteinsatz in seiner endgültigen Rastposition in dem Stützkörper befindet und die Rasthaken nicht mehr radial seitlich ausgelenkt sind, ist der Weg frei für das nachträgliche Einstecken des Zusatzsteckers.

Gemäß einem weiteren Erfindungsmerkmal ist vorgesehen, daß jedenfalls der jeweilige als Sperrasthaken ausgebildete Rasthaken einen radial nach innen ragenden Rastvorsprung mit zur Rückseite des Dosengehäuses weisenden Auflaufschräge für den Kontakteinsatz aufweist. Wenn der Zusatzstecker bereits in seinen Steckraum eingeführt ist und somit die Sperrasthaken daran gehindert sind, beim Einführen des Kontakteinsatzes nach radial außen elastisch auszuweichen, stehen die Rastvorsprünge dem vollständigen Einführen des Kontakteinsatzes in das Dosengehäuse im Wege. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß immer zunächst der Kontakteinsatz und erst dann der Zusatzstecker in das Dosengehäuse eingeführt werden.

Um eine noch sicherere Halterung des Kontakteinsatzes in dem Stützkörper und damit dem Dosengehäuse vorzusehen, kann der jeweilige Rasthaken einen Rastvorsprung aufweisen, welcher eine zur Vorderseite des Dosengehäuses weisende Rastkante aufweist, welche zu einer Radialebene leicht nach innen vorne geneigt ist. Bei dieser Ausbildung wird sichergestellt, daß bei Zugkräften auf den Kontakteinsatz die Rasthaken, auch wenn sie nicht durch einen Zusatzstecker ohnehin daran gehindert sind, nicht leicht nach außen auszuweichen.

Bei einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß einem oder mehreren der Rasthaken eine Einrichtung zum Arretieren in deren Rastposition zugeordnet ist, welche bei der Montage auf einer Montageplatte zwangsläufig wirksam ist. Bei einer solchen Ausgestaltung wird das radiale Ausweichen der Rasthaken aus ihrer den Kontakteinsatz in dem Dosengehäuse sichernden Rastposition verhindert, auch wenn kein Zusatzstecker vorhanden ist.

Die genannte Arretiereinrichtung für die Rasthaken kann in besonderer Ausgestaltung einen an einem elastisch nachgiebigen Arm des Stützkörpers gelagerten Vorsprung aufweisen, welcher vor der Montage auf der Montageplatte über das montageseitige Ende des Stützkörpers und des Dosengehäuses hinausragt und mit Hilfe dessen bei der Montage der Arm in eine Lage gedrückt wird, in welcher ein radiales Ausweichen der Rasthaken verhindert ist.

Weitere Ziele, Merkmale, Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnung. Dabei bilden alle beschriebenen und/oder bildlich dargestellten Merkmale für sich oder in beliebiger Kombination den Gegenstand der

Erfindung auch unabhängig von ihrer Zusammenfassung in einzelnen Ansprüchen oder deren Rückbeziehung.

Es zeigen:

- 5 Fig. 1 teilweise geschnitten eine die Erfindung aufweisende Steckdose, wobei der Stützkörper bereits in das Dosengehäuse eingearastet bzw. mit diesem fest verbunden ist, während Kontakteinsatz und Zusatzstecker sich noch in geringem Abstand hinter dem Dosengehäuse kurz vor dem Einstecken befinden,
- 10 Fig. 2a die Steckdose gemäß Fig. 1, bei welcher der Kontakteinsatz nur unvollständig in den Stützkörper eingeführt ist und versucht wird, den Zusatzstecker in seinen Steckraum einzuschieben,
- 15 Fig. 2b die Steckdose von Fig. 2a von hinten gesehen (ohne Anschlußleitungen und Zusatzstecker),
- 20 Fig. 3a eine Steckdose gemäß Fig. 1, bei welcher der Kontakteinsatz sich in seiner endgültigen Rastposition in dem Stützkörper befindet und der Zusatzstecker in seinen Steckraum eingeführt ist,
- 25 Fig. 3b eine Darstellung entsprechend Fig. 2b für die Steckdosenkonstellation nach Fig. 3a,
- 30 Fig. 4 die Steckdose nach Fig. 1, bei welcher zunächst der Zusatzstecker in seinen Steckraum eingeführt worden ist und versucht wird, den Kontakteinsatz vollständig in den Stützkörper einzuführen,
- 35 Fig. 5 einen Stützkörper gemäß einer anderen Ausgestaltung der Erfindung, von der Montageplatte aus gesehen,
- 40 Fig. 5a einen Schnitt entsprechend der Schnittlinie a von Fig. 5, teilweise weggebrochen, und
- 45 Fig. 5b einen Schnitt entsprechend Fig. 5a, wobei jedoch in den Stützkörper ein Kontakteinsatz 6 in seine endgültige Rastposition innerhalb des Stützkörpers eingeführt worden ist.
- 50

Die in den Zeichnungen dargestellte Steckdose für eine mehrpolige Steckvorrichtung hat ein Dosengehäuse 1 und einen darin vorzusehenden Kontaktträger-einsatz 2 für die Aufnahme von mit elektrischen Anschlußleitungen 3 zu versehenden Kontakten. Der Kontaktträger-einsatz 2 besteht aus einem Kontaktein-

55

satz 6 und einem diesen aufnehmenden, in das Dosengehäuse 1 einrastbaren oder mit diesem fest verbundenen Stützkörper 4. Der Stützkörper 4 trägt an seinem vorderen Ende eine Abdichtung 7 gegen das Dosengehäuse 1. Der Stützkörper 4 kann ferner rückwärtige Stützteile 5 zur Abstützung auf der späteren Montagefläche aufweisen, so daß die (nicht dargestellte) Rastverbindung zwischen Stützkörper 4 und Dosengehäuse 1 beim Einstecken eines Steckers in die Steckdose nicht übermäßig beansprucht wird.

Der Kontakteinsatz 6 ist in den bereits in das Dosengehäuse 1 eingerasteten Stützkörper 4 einrastbar. Zu diesem Zweck weist der Stützkörper 4 an seinem hinteren Rand 8 mehrere, in dem dargestellten Fall sechs, über den Umfang verteilte, beim axialen Einführen des Kontakteinsatzes 6 in den Stützkörper 4 elastisch radial nach außen auszuweichende und in Raststellung zurückschnappende Rasthaken 9, 9' für den Kontakteinsatz 6 auf. In der in Fig. 3a veranschaulichten endgültigen Rastposition hintergreifen die Rasthaken 9, 9' dabei den hinteren Rand des Kontakteinsatzes 6 mittels nach radial innen weisender Rastvorsprünge 14, um den Kontakteinsatz 6 in dem Stützkörper 4 und damit dem Dosengehäuse 1 zu halten. Die Rastvorsprünge 14 haben jeweils eine zur Vorderseite des Dosengehäuses 1 weisende Rastkante 16, welche vorzugsweise zu einer Radialebene leicht nach innen vorne geneigt sind, so daß bei Auftreten von Zugkräften auf den Kontaktträger 6 die Rasthaken 9, 9' weniger leicht nach außen ausweichen.

In den Figuren ist eine besondere Ausgestaltung einer erfindungsgemäßen Steckdose veranschaulicht, bei welcher wenigstens auf einer Seite des Kontaktträger-einsatzes 2 in dem Dosengehäuse 1 ein gesonderter Steckraum 10 mit einem darin angeordneten Mikroschalter 11 vorgesehen ist. Mit dem Mikroschalter 11 ist ein Zusatzstecker 12 mit zugehöriger Anschlußleitung 3' zu verbinden.

Gemäß der dargestellten besonderen Ausführungsform der Erfindung sind zwei diametral einander gegenüberliegende Rasthaken 9 als Sperrasthaken 9' ausgebildet. Dem linken Sperrasthaken 9' ist allerdings in den Zeichnungen (noch) kein Mikroschalter 11 zugeordnet, was jedoch bei Bedarf erfolgen könnte. Der jeweilige Sperrasthaken 9' verhindert, wie aus Fig. 2a ersichtlich, das Einstecken des Zusatzsteckers 12 in den Steckraum 10, wenn der Kontakteinsatz 6 unvollständig in den Stützkörper 4 eingesteckt ist. In dieser unvollständig eingeführten Position des Kontakteinsatzes 6 können die Rasthaken 9, und damit auch die Sperrasthaken 9' nicht in ihre Rastposition nach innen zurückschnappen, so daß ein nach außen ragender Sperrvorsprung 13 des Sperrasthakens 9' noch in den Steckraum 10 für den Zusatzstecker 12 ragt und dieser damit nicht in den Steckraum 10 eingeführt werden kann.

Wie insbesondere aus Fig. 4 ersichtlich, erfolgt die radiale Auslenkung der Rasthaken 9, 9' durch Zusam-

menwirken einer Umlaufkante 17 des Kontakteinsatzes 6 bei dessen axialem Einführen mit rückwärtigen Auf-laufschrägen 15 der Rasthaken 9, 9'. Wenn, wie in Fig. 4 veranschaulicht, ein Zusatzstecker 12 bereits in den Steckraum 10 eingeführt worden ist, können die jeweiligen Sperrasthaken 9' nicht radial nach außen ausweichen, da der Zusatzstecker 12 im Wege ist. Andererseits verhindern die nach innen weisenden Rastvorsprünge 14 ein weiteres Einführen des Kontakteinsatzes 6 in das Dosengehäuse 1 über die in Fig. 4 dargestellte Zwischenposition hinaus. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß zunächst der Kontakteinsatz 6 und erst dann der Zusatzstecker 12 in das Dosengehäuse 1 einzuführen ist.

Die Sperrasthaken 9' haben daher eine Mehrfachfunktion: sie wirken nicht nur beim Verrasten des Kontakteinsatzes 6 mit dem Dosengehäuse 1 mit, sie stellen ferner beim Einführen eines Zusatzsteckers 12 sicher, daß der Kontakteinsatz 6 vorher vollständig in seine endgültige Rastposition gebracht worden ist, sie verhindern, daß zunächst der Zusatzstecker 12 und erst dann der Kontakteinsatz 6 in das Dosengehäuse 1 eingeführt werden und sie erschweren ein Lösen des Kontakteinsatzes 6 aus der Verrastung beim Auftreten von Zugkräften, wenn ein Zusatzstecker 12 eingesteckt ist, da die Sperrasthaken 9' für diesen Fall nicht radial nach außen elastisch ausweichen können.

Fig. 5 zeigt von der Montageplatte 19 aus gesehen einen Stützkörper 4 gemäß einer anderen Ausgestaltung der Erfindung. Der Stützkörper 4 weist auch hier über den Umfang verteilte Rasthaken 9 auf, welche den Kontakteinsatz 6 entsprechend Fig. 5b nach dessen vollständigem Einführen in den Stützkörper 4 mittels Rastkanten 16 hintergreifen. Um zu verhindern, daß bei einer auf den Kontakteinsatz 6 von vorne einwirkenden Kraft, bspw. beim Einstecken eines Steckers, der Kontakteinsatz 6 nach hinten unter radialem Ausweichen der Rastkanten 16 verschoben wird, ist eine Arretiereinrichtung 18 vorgesehen, welche bei Montage der Steckdose an einer Montageplatte 19 zwangsläufig wirksam wird. In der in den Fig. 5 - 5b dargestellten Ausgestaltung weist die Arretiereinrichtung 18 einen an dem Stützkörper 4 radial nach innen weisenden elastischen Arm 20 auf, welcher einen Vorsprung 21 trägt. Wie aus der Fig. 5a ersichtlich, ragt der Vorsprung 21 vor der Montage auf der Montageplatte 19 über die rückwärtige Kante 22 des Stützkörpers 4 (bzw. in nicht dargestellter Weise über die rückwärtige Kante des Dosengehäuses) hinaus. Der Vorsprung 21 ist an einem elastisch ausweichenden, im wesentlichen radialen Arm 20 gehalten. Wie aus Fig. 5b ersichtlich weicht der Vorsprung 21 bei der Montage der Steckdose dann aufgrund der Elastizität der Arme 20 aus. Auf diese Weise gelangt das freie Ende des Arms 20 unmittelbar an die Rückseite des jeweiligen Rasthakens 9, so daß dieser sich nicht nach radial außen wegbewegen kann. Bei Demontage der Steckdose von der Montageplatte 19 wird die Sperre wieder beseitigt.

Bezugszeichenliste

1	Dosengehäuse
2	Kontaktträger einsatz
3, 3'	Anschlußleitungen
4	Stützkörper
5	Stützteil
6	Kontakteinsatz
7	Abdichtung
8	Rand
9	Rasthaken
9'	Sperrasthaken
10	Steckraum
11	Mikroschalter
12	Zusatzstecker
13	Sperrvorsprung
14	Rastvorsprung
15	Auflaufschräge
16	Rastkante
17	Umlaufkante
18	Arretiereinrichtung
19	Montageplatte
20	Arm
21	Vorsprung
22	Kante

Patentansprüche

1. Steckdose für mehrpolige Steckvorrichtungen, insbesondere für den elektrischen Anschluß eines Kraftfahrzeuganhängers, mit einem Dosengehäuse (1) und einem darin vorgesehenen Kontaktträger einsatz (2) für die Aufnahme von mit elektrischen Anschlußleitungen (3) zu versiehenden Kontakten, welche einen Kontakteinsatz (6) und einen diesen aufnehmenden, in dem Dosengehäuse (1) einrastbaren oder mit diesem verbundenen Stützkörper (4), z.B. mit einer Abdichtung (7) gegen das Dosengehäuse (1), aufweist, an welchem sich vorzugsweise rückwärtige Stützteil (5) zur Abstützung auf der Montagefläche anschließen, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Kontakteinsatz (6) in den bereits in das Dosengehäuse (1) eingerasteten oder mit diesem festverbundenen Stützkörper (4) einrastbar ist.
2. Steckdose nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Stützkörper (4) an seinem hinteren Rand (8) mehrere über den Umfang verteilte, beim axialen Einführen des Kontakteinsatzes (6) in den Stützkörper (4) elastisch ausweichende und in Raststellung zurückschnappende Rasthaken (9, 9') für den Kontakteinsatz (6) aufweist.
3. Steckdose nach Anspruch 2, mit wenigstens einem gesonderten Steckraum (10) in dem Dosengehäuse (1) neben dem Kontaktträger einsatz (2) für die Aufnahme eines Mikroschalters (11) und eines

daran anschließbaren Zusatzsteckers (12), **dadurch gekennzeichnet**, daß wenigstens einer der Rasthaken (9) als Sperrasthaken (9') ausgebildet ist, welcher das Einstecken des Zusatzsteckers (12) in den Steckraum (10) verhindert, wenn der Kontakteinsatz (6) unvollständig in den Stützkörper (4) eingesteckt ist.

4. Steckdose nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß wenigstens einer der Rasthaken (9) als Sperrasthaken (9') ausgebildet ist, welcher ein Einstecken des Kontakteinsatzes (6) in den Stützkörper (4) verhindert, wenn der Zusatzstecker (12) in den Steckraum (10) eingesteckt ist.
5. Steckdose nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß der jeweilige als Sperrasthaken (9') ausgebildete Rasthaken (9) einen radial nach außen ragenden Sperrvorsprung (13) hat, welcher bei Auslenkung des Rasthakens (9) nach radial außen in den Steckraum (10) für den Zusatzstecker (12) ragt.
6. Steckdose nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß der jeweilige als Sperrasthaken (9') ausgebildete Rasthaken (9) einen radial nach innen ragenden Rastvorsprung (14) mit zur Rückseite des Dosengehäuses (1) weisenden Auflaufschräge (15) für den Kontakteinsatz (6) aufweist.
7. Steckdose nach einem der Ansprüche 2 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß der jeweilige Rasthaken (9, 9') einen Rastvorsprung (14) aufweist, welcher eine zur Vorderseite des Dosengehäuses (1) weisende Rastkante (16) aufweist, welche zu einer Radialebene leicht nach innen vorne geneigt ist.
8. Steckdose nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß einem oder mehreren der Rasthaken (9, 9') eine Einrichtung zum Arretieren (18) in deren Rastposition zugeordnet ist, welche durch die Montage auf einer Montageplatte (19) zwangsläufig wirksam ist.
9. Steckdose nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Arretiereinrichtung (18) für die Rasthaken (9, 9') einen an einem elastisch nachgiebigen Arm (20) des Stützkörpers (4) gelagerten Vorsprung (21) aufweist, welcher vor der Montage auf der Montageplatte (19) über das montageseitige Ende des Stützkörpers (4) und des Dosengehäuses (1) hinausragt und mit Hilfe dessen bei der Montage der Arm (20) in eine Lage gedrückt wird, in welcher ein radiales Ausweichen der Rasthaken verhindert ist.

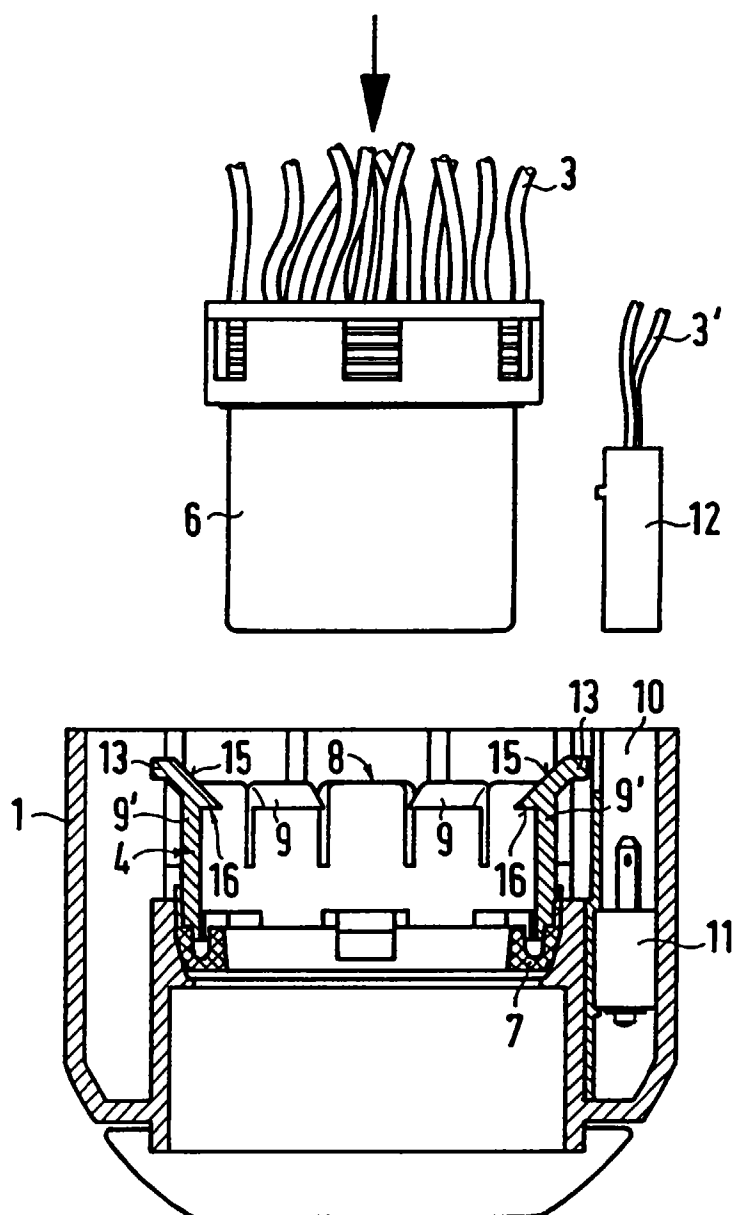


FIG.1

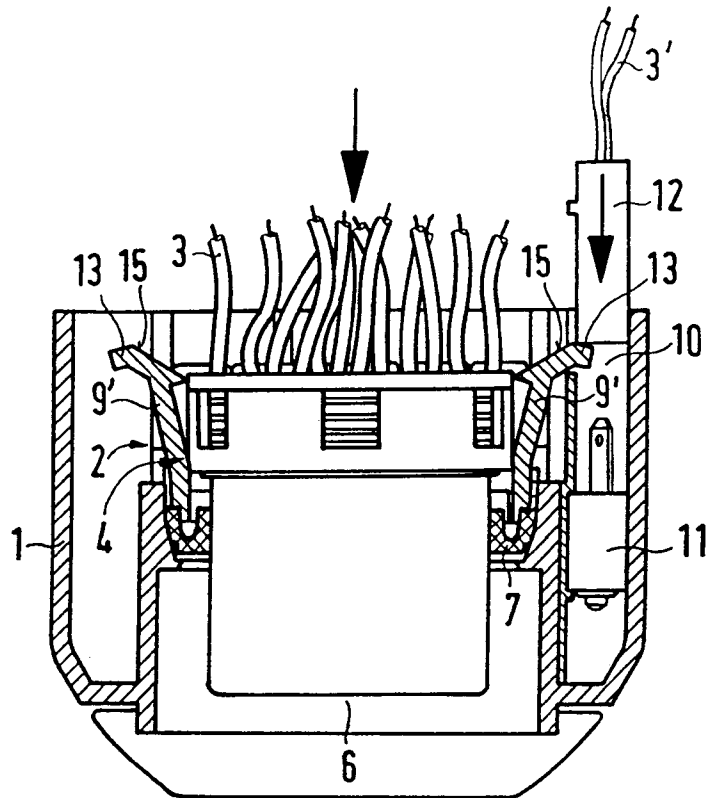


FIG. 2a

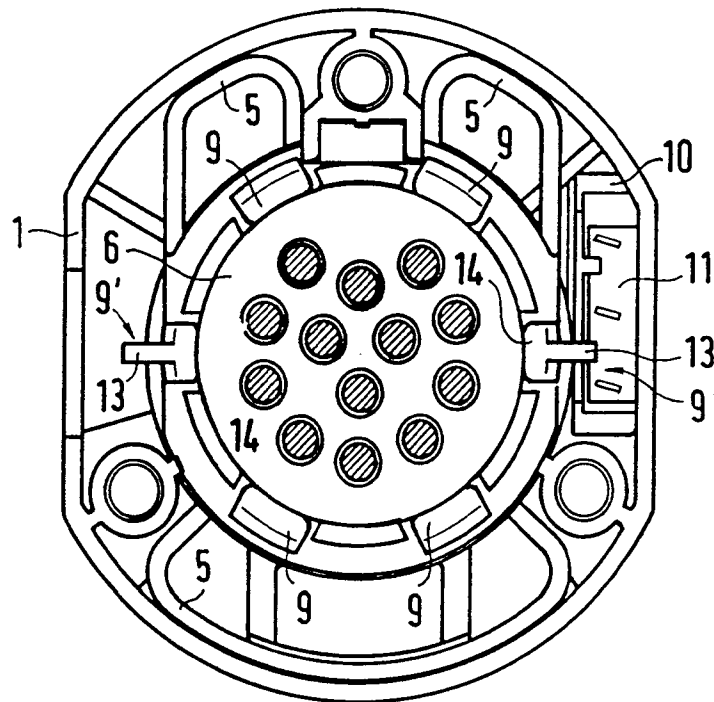


FIG. 2b

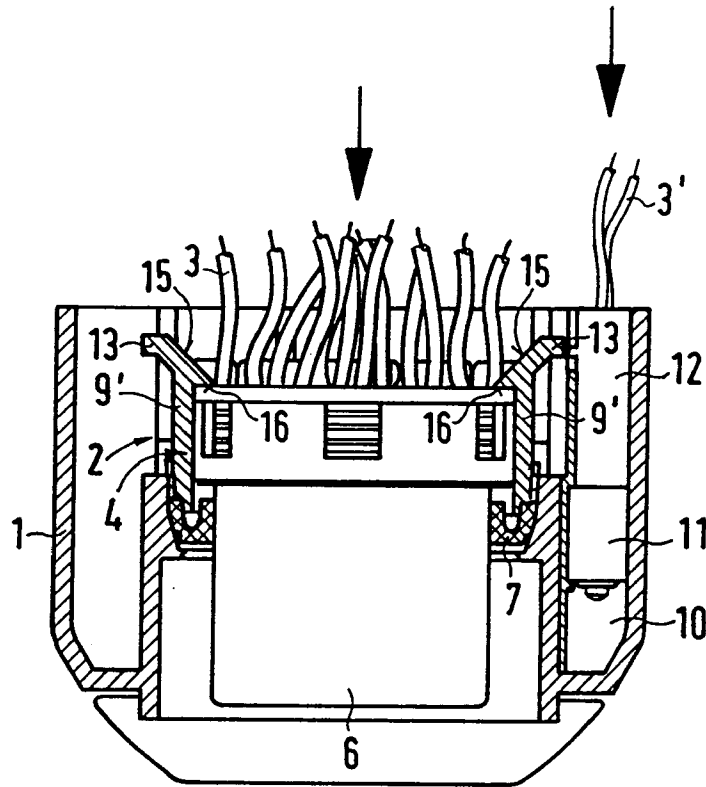


FIG. 3a

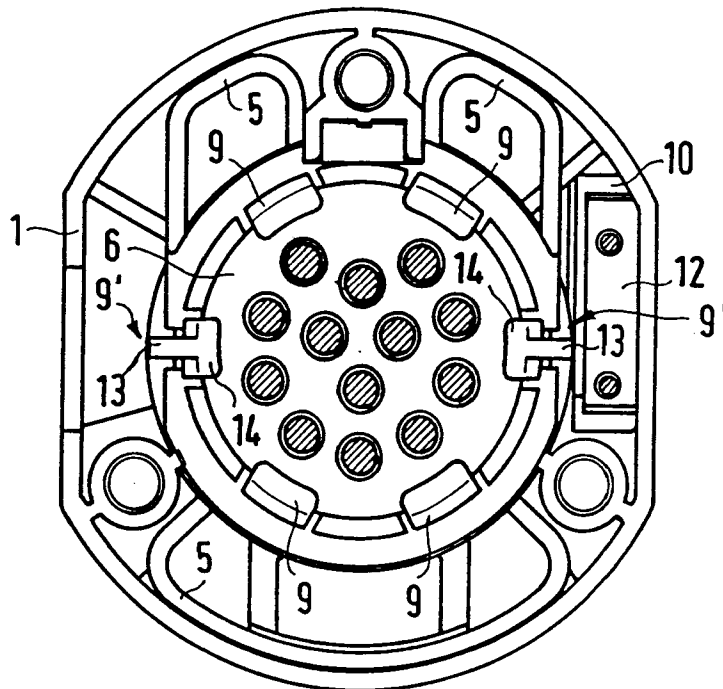


FIG. 3b

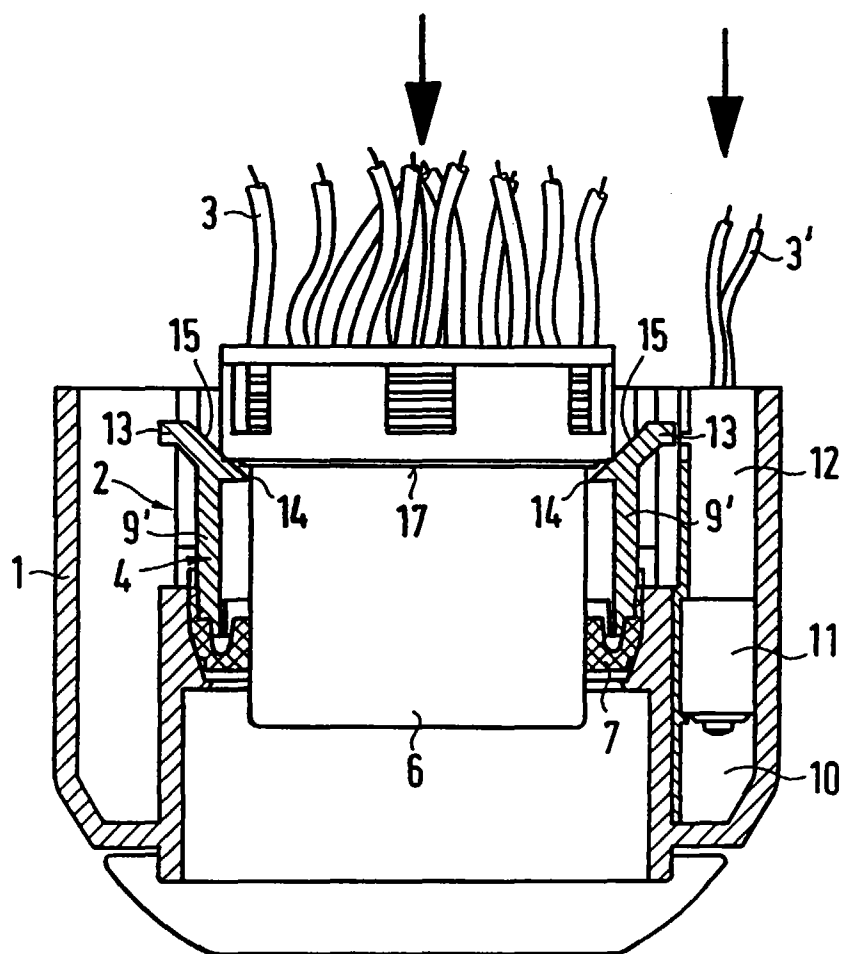


FIG.4

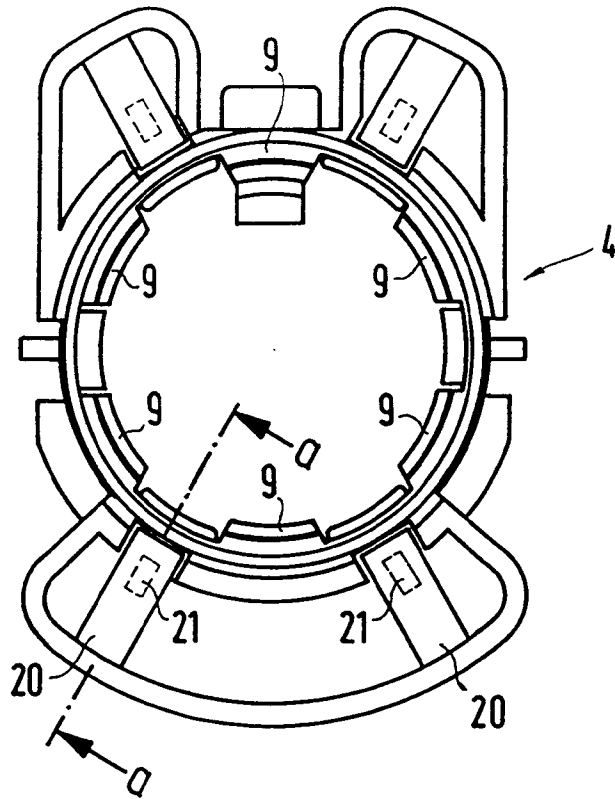


FIG. 5

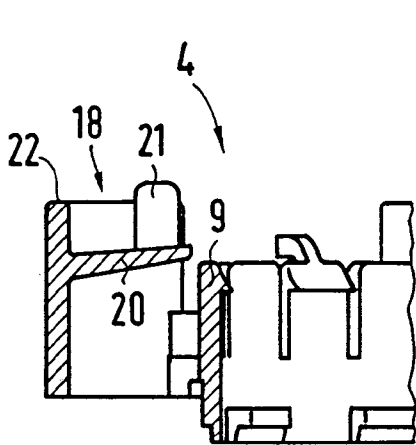


FIG. 5a

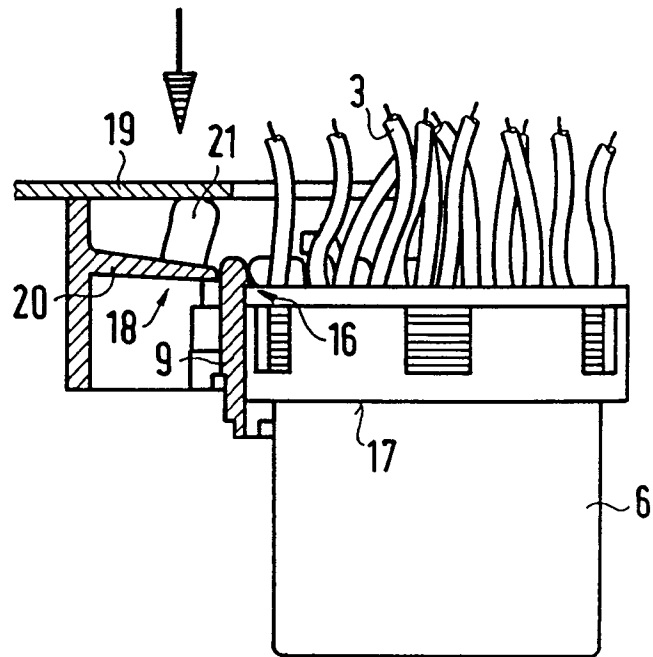


FIG. 5b